

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Dezember

[urn:nbn:de:bsz:31-221040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221040)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band VIII.

Dezember.

Jahrgang 1915.

Erscheinen monatlich. Jährl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Die Tilgungsdarlehen der badischen Gemeindeparkassen im Jahr 1914. — 2. Die Tierseuchen im Jahr 1915. — 3. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1915. — 4. Die Lage des Arbeitsmarktes im Dezember 1915. — 5. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Dezember 1915. — 6. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Dezember 1915. — 7. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im Dezember 1915. — 8. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im November 1915. — 9. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Dezember 1915.

1. Die Tilgungsdarlehen der badischen Gemeindeparkassen im Jahr 1914.

Der Gedanke der Aufnahme und Gewährung von Tilgungs- (Amortisations-) Darlehen findet erfreulicherweise in immer weiteren Kreisen Anklang. Seit dem Jahr 1886 ist die Summe der von Gemeindeparkassen auf Annuität ausgeliehenen Darlehen zusammen von 4,4 auf 72,8 Mill. M. gestiegen; die Zunahme im Jahr 1914 beträgt über 5 Mill. M. Im Berichtsjahr haben sich 5 weitere Kassen entschlossen, Darlehen in dieser Form an Privatpersonen zu geben, so daß nunmehr (— die Gemeindeparkasse Bohligen hat im Jahr 1914 nur heimgezahlt und keine Darlehen neu gewährt —) 111 von den im Lande bestehenden 145 Kassen, d. s. rund 76 %, Annuitätendarlehen auszahlen. Neugewährt wurden im Berichtsjahr Tilgungsdarlehen im Betrag von rund 9 Mill. M., heimgezahlt wurden insgesamt 3,7 Mill. M., darunter 959 843 M. als Tilgungs- (Annuitäten-)raten.

20 Sparkassen haben einen Bestand an Tilgungsdarlehen von über 1 Mill. M., 1913 waren es ebenfalls 20 Kassen. An der Spitze steht die Gemeindeparkasse Donaueschingen mit 9,7 Mill. M., dann folgt Waldshut mit 5,5 Mill., Staufen mit 5,2 Mill., Mestkirch mit 4,8 Mill. und Müllheim mit 4,3 Mill. M. Neu hinzugekommen sind im Jahr 1914 die Gemeindeparkassen Bühl, Eppelheim, Gaagen, Hornberg und Kehl.

Die Gesamtzahl der Sparkassen, die im Jahr 1914 neue Tilgungsdarlehen gewährt haben, beträgt 65, darunter 2 Kassen (Donaueschingen und Weinheim) Darlehen von über 1 Mill. M.

2. Die Tierseuchen im Jahr 1915.

Nach den Berichten der Großh. Bezirkstierärzte kamen im Jahr 1915 an anzeigepflichtigen Tierseuchen Milzbrand, Rauschbrand, Rog, Maul- und Klauenseuche, Bläschenanschlag, Räude der Pferde und Schafe, Schweineseuche und Schweinepest, Rotlauf der Schweine einschl. Nesselfieber, Hühnerpest und Influenza der Pferde vor. Die Meldepflicht erstreckt sich außerdem auf Tuberkulose des Rindviehs.

Der Milzbrand wurde in 25 Amtsbezirken und 48 Gemeinden festgestellt; befallen wurden in 72 Gehöften 80 Stück Rindvieh, davon sind 65 umgestanden, 14 freiwillig getötet worden und 1 genesen. Am Jahreschlusse blieb noch 1 Gehöft verseucht. Die Seuche trat im Laufe des Jahres in 8 Gemeinden zweimal, in 4 dreimal und in 1 fünfmal sowie in 2 Gehöften dreimal auf, sonst wurde sie nur vereinzelt festgestellt. Außerdem wurde die Seuche im Stalle der Heeresverwaltung in Eckartsweier, Amt Kehl, beobachtet, woselbst 1 Stück Rindvieh erkrankte und umstand.

Der Rauschbrand trat nur in 3 Amtsbezirken auf; er ergriff in 6 Gemeinden und 6 Gehöften 6 Stück Rindvieh, wovon 4 umstanden und 2 freiwillig getötet wurden.

Der Rog hat in 7 Amtsbezirken, 8 Gemeinden und 10 Gehöften 14 Pferde ergriffen, wovon 1 umstand, 8 polizeilich und 4 freiwillig getötet wurden. 1 Gemeinde und 2 Gehöfte gingen in das Jahr 1916 über. Die Seuche wurde außerdem festgestellt in 1 Bestande der Heeresverwaltung in Zhringen, Amt Breisach, auf dem Schlachthof in Karlsruhe sowie in den Beständen der Badischen Landwirtschaftskammer in Mannheim und Mosbach. Von den daselbst erkrankten 12 Pferden ist 1 umgestanden, 6 polizeilich und 5 freiwillig getötet worden.

Die Maul- und Klauenseuche war fast im ganzen Großherzogtum verbreitet, nur die Amtsbezirke Bonndorf, Überlingen, Waldkirch und Mosbach blieben verschont. Sie hat in 49 Amtsbezirken und 264 Gemeinden 2796 Gehöfte mit einem Bestand von 16195 Stück Rindvieh, 8721 Schweinen, 1054 Ziegen und 20 Schafen ergriffen. Es sind 451 Stück Rindvieh, 32 Schweine und 34 Ziegen umgestanden, 16 Stück Rindvieh, 21 Schweine und 1 Ziege wurden polizeilich, 303 Stück Rindvieh, 85 Schweine und 3 Ziegen freiwillig getötet. Am Jahreschlusse blieben in 31 Amtsbezirken und 85 Gemeinden 579 Gehöfte verseucht. Im Laufe des Berichtsjahres waren 61 Gemeinden zweimal, 8 dreimal, 2 viermal und 1 fünfmal verseucht. Außerdem wurde die Seuche in den Viehdepots der Heeresverwaltung in Breisach, Nehl und Nastatt, auf den Schlacht- und Viehhöfen in Konstanz, Offenburg, Karlsruhe, Pforzheim, Heidelberg und Mannheim sowie bei einem Eisenbahntransport in Müllheim festgestellt. Der gesamte Bestand war 18586 Stück Rindvieh, 12427 Schweine, 58 Ziegen und 101 Schafe, davon sind 6 Stück Rindvieh umgestanden, 17061 Stück Rindvieh, 10589 Schweine, 58 Ziegen und 83 Schafe freiwillig getötet worden.

Der Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs wurde in 21 Amtsbezirken, 57 Gemeinden und 269 Gehöften bei 5 Pferden und 308 Stück Rindvieh, welche sämtlich genasen, festgestellt. 4 Amtsbezirke, 4 Gemeinden und 24 Gehöfte gingen in das Jahr 1916 über. In 4 Gemeinden wurde die Seuche im Laufe des Jahres zweimal beobachtet.

Die Räude der Pferde trat in 11 Amtsbezirken, 18 Gemeinden und 20 Gehöften auf; es erkrankten 33 Pferde. Am Jahreschlusse blieben noch in 7 Amtsbezirken 11 Gemeinden mit je 1 Gehöft verseucht.

Die Räude der Schafe wurde nur in den Bezirken Waldkirch, Wolfach und Ettlingen in 6 Gemeinden und 14 Gehöften beobachtet. Von den 464 erkrankten Schafen wurden 370 freiwillig getötet. Die erstgenannten 2 Bezirke gingen mit 3 Gemeinden und 4 Gehöften in das Jahr 1916 über.

Die Schweineseuche und Schweinepest ergriff in 23 Amtsbezirken und 51 Gemeinden 168 Gehöfte. Von den 367 erkrankten Schweinen standen 201 um und 206 wurden freiwillig getötet, worunter auch die Fälle gerechnet sind, bei denen die Erkrankung schon im Jahr 1914 gemeldet war. Im Laufe des Jahres wurde die Seuche in 9 Gemeinden zweimal und in je 2 Gemeinden drei- bzw. viermal festgestellt. Am Jahreschlusse waren noch in 5 Amtsbezirken und 10 Gemeinden 14 Gehöfte verseucht. Außerdem wurde die Seuche im Schlachthaus in Lörrach beobachtet, woselbst 4 Schweine erkrankten; der gesamte Bestand von 20 Schweinen wurde freiwillig getötet.

Der Rotlauf der Schweine einschl. des Nesselfiebers (Badsteinblattern) hat sich mit Ausnahme der Bezirke St. Blasien, Ettenheim und Baden über das ganze Land verbreitet und in 245 Gemeinden 546 Gehöfte ergriffen. Erkrankt sind 802 Schweine, davon standen 265 um und 141 wurden freiwillig getötet. Am Jahreschlusse waren noch in 4 Amtsbezirken und 5 Gemeinden 5 Gehöfte verseucht. Im Laufe des Jahres wurde die Seuche in 42 Gemeinden zweimal, in 14 dreimal und in 9 viermal festgestellt. Außerdem wurde ein Seuchenausbruch auf dem Viehmarkt in Lörrach beobachtet, dem 3 Schweine zum Opfer fielen.

Die Hühnerpest trat nur im Amtsbezirk Sinsheim in einem Gehöfte auf, wobei 80 Hühner umstanden. Die Seuche war am Jahreschlusse erloschen.

Die Influenza der Pferde (Brustseuche und Pferdestaupe) trat in 7 Amtsbezirken, 8 Gemeinden und 13 Gehöften auf; es erkrankten 39 Pferde, wovon 5 umstanden. Auch diese Seuche war am Jahreschlusse erloschen.

Die Tuberkulose des Rindviehs wurde in allen 53 Amtsbezirken beobachtet, und zwar in 934 Gehöften mit einem Bestande von 6448 Stück Rindvieh. Im Laufe des Jahres sind von den Kindern, bei denen Tuberkulose festgestellt war, 7 umgestanden, 619 polizeilich und 72 auf Veranlassung der Besitzer getötet worden; von den Kindern, bei denen das Vorhandensein der Tuberkulose als in hohem Grade wahrscheinlich anzusehen war, sind 2 umgestanden, 7 polizeilich und 33 auf Veranlassung der Besitzer getötet worden, von letzteren wurden 7 überhaupt tuberkulosefrei befunden. Kinder mit einfachem Tuberkuloseverdacht sind 2 umgestanden und 40 auf Veranlassung der Besitzer getötet worden, davon wurden 11 überhaupt tuberkulosefrei befunden. Bei 206 Kindern hat sich der Verdacht nicht bestätigt. In das Jahr 1916 gingen 4 Kinder mit festgestellter Tuberkulose, 16 mit hoher Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins der Tuberkulose und 9 Kinder mit einfachem Tuberkuloseverdacht über; dieselben verteilten sich auf 16 Amtsbezirke und 28 Gemeinden.

3. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1915.

Monate usw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter
Schliffe	t	Stück	Schliffe	t	Schliffe	t	Schliffe	t	Schliffe	t	
Ankunft:											
Januar	297	1 502,0	770	25	8 766,5	13	—	103	72 228,5	15	625,0
Februar	276	1 772,0	780	30	12 714,5	12	1 283,5	99	60 819,5	16	750,0
März	384	3 338,0	1 040	47	28 707,0	5	540,0	127	83 703,0	8	—
I. Vierteljahr	957	6 612,0	2 590	102	50 188,0	30	1 823,5	329	216 751,0	39	1 375,0
April	325	2 920,5	874	38	27 235,0	5	—	122	77 192,0	8	—
Mai	388	3 048,5	937	61	50 474,5	5	545,0	122	79 720,5	8	—
Juni	352	1 725,5	707	51	44 633,5	8	274,5	133	96 197,0	12	125,0
II. Vierteljahr	1 065	7 694,5	2 518	150	122 343,0	18	819,5	377	253 109,5	28	125,0
Juli	386	1 879,5	739	74	64 328,0	10	275,0	131	96 924,0	18	500,0
August	376	1 874,5	780	70	52 455,5	4	—	122	86 352,5	14	250,0
September	345	1 609,5	705	68	52 705,5	12	436,0	126	94 600,0	12	—
III. Vierteljahr	1 107	5 363,5	2 224	212	169 489,0	26	711,0	379	277 876,5	44	750,0
Oktober	352	1 200,5	676	52	32 511,5	5	—	119	75 562,0	14	440,0
November	344	1 455,0	835	34	18 378,0	7	411,5	123	64 873,5	8	—
Abgang:											
Januar	297	409,5	—	2	230,0	34	5 843,5	15	72,5	91	12513,0
Februar	276	771,0	—	1	—	33	5 463,5	15	1 188,0	98	15312,0
März	384	1 295,0	16	2	—	57	4 151,5	10	21,0	116	18341,5
I. Vierteljahr	957	2 475,5	16	5	230,0	124	15 458,5	40	1 281,5	305	46 166,5
April	325	472,0	2	—	—	39	1 527,0	7	—	114	14 890,5
Mai	388	495,5	4	2	—	58	2 405,0	8	—	114	21 524,0
Juni	352	556,0	—	2	197,0	60	2 293,0	10	—	125	16 857,0
II. Vierteljahr	1 065	1 523,5	6	4	197,0	157	6 225,0	25	—	353	53 271,5
Juli	386	409,5	13	3	458,5	74	1 893,5	12	—	152	24 408,0
August	376	493,5	12	—	—	86	3 099,0	8	1,0	128	26 499,5
September	345	412,5	2	3	246,0	71	3 395,5	11	0,5	120	28 314,0
III. Vierteljahr	1 107	1 315,5	27	6	704,5	231	8 388,0	31	1,5	400	79 221,5
Oktober	349	512,0	5	1	267,5	68	3 864,5	7	—	139	25 880,0
November	344	327,0	8	2	—	39	1 941,0	4	—	136	22 103,5

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinhafen						Rheinhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bezw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter
Schliffe	t	Schliffe	t	Schliffe	t	Schliffe	t	Schliffe	t	
Ankunft:										
Januar	306	167 242,0	42	4 786,0	132	26 056,0	182	14 295,0	3	374,0
Februar	309	177 119,5	38	2 301,5	144	25 986,5	252	18 214,5	3	—
März	356	191 955,0	28	1 991,5	179	34 603,5	244	19 991,5	5	170,0
I. Vierteljahr	971	536 316,5	108	9 079,0	455	86 646,0	678	52 500,0	11	544,0
April	307	192 540,0	35	2 191,0	147	30 610,0	218	18 765,5	5	450,0
Mai	334	223 182,0	32	2 534,0	186	28 165,0	246	18 667,0	8	750,0
Juni	342	215 691,0	35	3 391,5	189	18 497,0	223	21 067,5	2	150,0
II. Vierteljahr	983	631 413,0	102	8 116,5	522	77 272,0	687	58 500,5	15	1 350,0
Juli	324	199 465,5	36	3 214,5	110	8 938,0	248	20 582,0	6	815,0
August	317	198 727,0	30	2 355,5	110	8 670,0	257	20 389,0	3	170,0
September	316	191 361,0	28	2 084,0	51	4 753,0	218	18 499,0	10	340,0
III. Vierteljahr	957	589 553,5	94	7 654,0	271	22 361,0	723	59 471,5	19	1 325,0

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen						Rheinauhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nedar zu Tal bezw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	
Oktober	337	183 355,0	24	1 508,0	36	3 438,5	250	172043,0	10	525,0
November . . .	298	132 991,5	94	16 675,0	22	3 592,5	245	140945,0	3	314,0
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . .	.	2 882,0	.	151,5	.	25 516,0	.	—	.	—
Februar . . . .	.	1 923,0	.	174,0	.	25 386,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	2 721,5	.	87,0	.	31 562,5	.	—	.	—
I. Vierteljahr . . . .	.	7 526,5	.	412,5	.	82 464,5	.	—	.	—
April . . . . .	.	1 293,5	.	193,5	.	27 503,5	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	1 785,0	.	4,5	.	26 447,0	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	1 598,5	.	206,0	.	16 052,5	.	—	.	—
II. Vierteljahr . . . .	.	4 677,0	.	404,0	.	70 003,0	.	—	.	—
Juli . . . . .	.	2 444,5	.	169,0	.	7 519,5	.	—	.	—
August . . . . .	.	1 554,0	.	293,5	.	7 040,0	.	—	.	—
September . . . .	.	885,5	.	155,5	.	3 401,5	.	—	.	—
III. Vierteljahr . . . .	.	4 884,0	.	618,0	.	17 961,0	.	—	.	—
Oktober . . . . .	.	1 654,0	.	78,5	.	1 860,5	.	—	.	—
November . . . .	.	1 374,0	.	80,5	.	1 286,5	.	—	.	—
Abgang:										
Januar	50	2 453,5	322	59 303,0	92	2 258,5	28	—	162	7 765,0
Februar	63	3 177,5	323	51 358,0	136	808,5	53	250,0	178	3 389,5
März	57	1 229,0	363	55 183,0	183	2 161,5	35	—	216	4 378,0
I. Vierteljahr	170	6 860,0	1 008	165 844,0	411	5 228,5	116	250,0	556	15 532,5
April	50	2 484,5	347	59 026,5	136	1 224,5	31	2 710,0	187	400,0
Mai	55	3 706,5	325	43 980,5	144	877,5	35	368,0	207	5 071,0
Juni	56	7 085,5	370	54 351,5	179	1 218,5	34	60,0	198	3 140,0
II. Vierteljahr	161	13 276,5	1 042	157 358,5	459	3 320,5	100	3 138,0	592	8 611,0
Juli	50	4 225,0	376	52 896,0	81	2 611,0	48	390,0	213	5 861,0
August	64	6 521,5	352	42 868,5	28	2 285,0	41	70,0	215	6 235,0
September	74	1 684,0	362	52 197,0	36	446,0	41	—	171	12 694,0
III. Vierteljahr	188	12 430,5	1 090	147 961,5	145	5 342,0	130	460,0	599	24 790,0
Oktober	51	2 525,5	380	45 665,5	20	547,0	43	2 285,0	170	10 693,5
November	103	2 135,5	379	44 260,0	19	298,0	52	1 049,0	189	5 664,5
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . . .	.	1 401,0	.	24 821,0	.	2 055,0	.	—	.	—
Februar . . . . .	.	1 034,5	.	23 012,0	.	685,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	745,5	.	32 260,0	.	2 102,0	.	—	.	—
I. Vierteljahr . . . .	.	3 181,0	.	80 093,0	.	4 842,0	.	—	.	—
April . . . . .	.	1 308,5	.	30 034,0	.	1 040,5	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	678,5	.	21 868,0	.	827,5	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	1 492,5	.	27 465,5	.	1 218,5	.	—	.	—
II. Vierteljahr . . . .	.	3 479,5	.	79 367,5	.	3 086,5	.	—	.	—
Juli . . . . .	.	2 647,0	.	15 692,5	.	2 212,5	.	—	.	—
August . . . . .	.	2 203,5	.	13 299,5	.	1 170,0	.	—	.	—
September . . . .	.	892,5	.	4 487,0	.	128,0	.	—	.	—
III. Vierteljahr . . . .	.	5 743,0	.	33 479,0	.	3 510,5	.	—	.	—
Oktober . . . . .	.	1 188,5	.	1 454,0	.	427,5	.	—	.	—
November . . . .	.	2 020,5	.	1 193,5	.	298,0	.	—	.	—

4. Die Lage des Arbeitsmarkts im Dezember 1915.

Die allgemeine Arbeitslage stand im Dezember fast überall im Zeichen des Rückgangs sowohl beim Angebot als auch bei der Nachfrage. In der männlichen Abteilung der öffentlichen Arbeitsnachweise waren rund 2000 offene Stellen weniger gemeldet als im November 1915 und 1400 Arbeitsuchende sprachen weniger vor als in diesem Vergleichsmonat. Gegenüber dem Dezember 1914 ist der Rückgang weit erheblicher, nämlich bei den verlangten Arbeitskräften um 3835 und bei den Arbeitsuchenden um 8465. Dementsprechend sind auch die Einstellungen geringer geworden, und zwar um 976 bzw. 2990 gegenüber den Vergleichsmonaten. Da in einzelnen Berufen, der Jahreszeit entsprechend, trotz des sonst zu beobachtenden Arbeitermangels übererschüssige Arbeitskräfte vorhanden waren (z. B. aus Berufen des Baugewerbes usw.), so kommen auf 100 verlangte männliche Arbeitskräfte im Berichtsmonat 107 Arbeitsuchende gegen 97 im November 1915 und 153 im Dezember 1914.

Bei der weiblichen Abteilung zeigt die Zahl der offenen Stellen einen Rückgang um 402 bzw. 372, diejenige der Arbeitsuchenden um 1082 bzw. 2894 und die der vermittelten Stellen um 449 bzw. 107 gegenüber den Vergleichsmonaten. Während bei dieser Abteilung im Dezember 1914 auf 100 verlangte Arbeitskräfte 195 Arbeitsuchende kamen und im November 1915 noch rund 160, ist diese Verhältniszahl im Dezember 1915 auf 137 zurückgegangen. Bemerkenswert ist ferner, daß im Dezember 1914 nur rund 36 vom Hundert der weiblichen Arbeitsuchenden, im November 1915 rund 49, im Berichtsmonat (Dezember 1915) dagegen 55 in Stellung gebracht werden konnten.

Im einzelnen verlautet von den Anstalten für die wichtigeren Berufe folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Landwirtschaftliche Arbeitskräfte waren im allgemeinen, der vorgeschrittenen Jahreszeit entsprechend, weniger begehrt; vorhandener Bedarf konnte fast überall gedeckt werden. Nur Weinheim meldet eigentlichen Mangel an brauchbaren landwirtschaftlichen Arbeitern. — Für die Betriebe der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie war nach wie vor Mangel an Arbeitskräften verschiedenster Art. Es waren Blechner, Installateure, Bauschlosser, Elektromonteur, Dreher, Schmiede, kurz, gelernte Arbeiter jedes einschlägigen Faches fast an allen Plätzen immer begehrt und schwer zu beschaffen. In der Pforzheimer Gold- und Silberwarenindustrie war dagegen der Geschäftsstand gegenüber dem Vormonat wieder bedeutend ruhiger; es konnten nur insgesamt 215 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden gegen 359 im November 1915. — Waldshut meldet Mangel an Arbeitern in chemischen Fabriken. — Buchbinder waren in Freiburg wenig verlangt. — Bei der Lederindustrie waren in Baden-Baden Polsterer, in Freiburg Sattler und Tapeziere gesucht. — In der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe bot sich in Freiburg für Schreiner reichlich Arbeitsgelegenheit, besonders für feinere Arbeit. Empfindlich war hier der Mangel an Küfern; Schreiner fehlten auch in Konstanz. Karlsruhe und Mannheim melden dagegen abnehmende Beschäftigungsgelegenheit im Holzgewerbe. — Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe bezeichnet Karlsruhe die Beschäftigung dem Vormonat gegenüber als flau. In Baden-Baden waren Mehger begehrt; in Freiburg sprachen Müller und Bäcker in genügender Zahl vor. — Im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe fehlte es in Freiburg an Schneidern, Schuhmachern und besonders an Frisuren; auch Konstanz verzeichnet Mangel an Schneidern und Frisuren. In Heidelberg und Karlsruhe war es dagegen in diesen Berufen etwas ruhiger. — Im Baugewerbe macht sich der Eintritt der winterlichen Arbeitsruhe geltend. An den meisten Plätzen war deshalb ein gewisser Überschuss an Arbeitskräften in einzelnen Berufen bemerkbar. Nur Karlsruhe meldet Mangel an Maurern und Zimmerleuten, Konstanz an Maurern. — An Buchdruckern und Schriftsetzern fehlte es in Karlsruhe. — Nach tüchtigen Maschinisten und Heizern war an letzterem Platze immer lebhafteste Nachfrage; Bruchsal verzeichnet dagegen Überangebot von solchen, während in den übrigen gelernten Berufen der Bedarf an Arbeitskräften meist nicht gedeckt werden konnte. — Die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal konnte infolge der fortschreitenden Organisierung des Lebensmittelmarktes einer erheblichen Anzahl von Personen Beschäftigung verschaffen. — In der Fachabteilung für das Gastwirtsgerberbe dieser Stadt liefen die Gesuche von männlichen Personen nur spärlich ein, weibliches Personal konnte dagegen zahlreicher vermittelt werden. — Bei den ungelerten Arbeitern machte sich in Freiburg und Waldshut Mangel an geübten Erarbeitern bemerkbar. Gelegenheitsarbeit bot sich an ersterem Platze reichlich, die Aufträge konnten mit den verfügbaren Arbeitskräften befriedigt werden. Karlsruhe hatte günstige Arbeitsgelegenheit für Hafnarbeiter (Rheinhafen), die jedoch

wegen der von der Stadt etwas abgelegenen Arbeitsstelle nicht immer angenommen wurde. Außerdem fehlte es hier an tüchtigen Fuhrleuten. In Bruchsal, Heidelberg, Konstanz und Mannheim ist die Beschäftigungsmöglichkeit für Arbeiter im Freien zurückgegangen, so daß an diesen Plätzen ein Überangebot von derartigen Arbeitsuchenden zu verzeichnen ist. — Die Lehrstellenvermittlung zeigt trotz der schon früher erläuterten mißlichen Umstände (Fehlen der Lehrherrn usw.) mancherorts, z. B. in Freiburg und Karlsruhe, recht beachtenswerte Ansätze bezw. Erfolge.

Die Stellenvermittlung für Kriegsbeschädigte konnte in Freiburg 5 Invaliden unterbringen; bei dem mit dem Arbeitsamt Karlsruhe verbundenen Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte waren im Berichtsmonat 193 offene Stellen angemeldet; 54 Kriegsinvaliden haben um Beschäftigung nachgesucht und von 21 derselben wurde bekannt, daß sie in Stellung gebracht wurden.

Die Unterstützungsgesuche bei den Verpflegungsstationen des Kreises Konstanz beliefen sich auf 101 gegen 115 im Vormonat. Die Verpflegungsstationen des Kreises Waldshut waren ganz wenig, und zwar meist von älteren Leuten, die nicht mehr arbeitsfähig sind, besucht. Die Verkehrrziffer betrug 178.

b) Weibliche Abteilung:

In Waldshut dauert der Mangel an landwirtschaftlichen Dienstboten an. In Freiburg machte sich ein gewisses Anziehen der Beschäftigungsgelegenheit bemerkbar; sowohl beim landwirtschaftlichen als auch beim Gastwirts- und Hauspersonal zeigt sich eine Steigerung der offenen Stellen; Servierpersonal war allerdings etwas schwieriger unterzubringen. Im Heidelberger Hotel- und Gastwirts-gewerbe war es sehr ruhig. In Pforzheim war weibliches Dienstpersonal, wie Köchinnen, Mädchen für alle Hausarbeit und Mädchen, welche kochen können, stets gesucht. — Im übrigen zeigen Angebot und Nachfrage einen zum Teil erheblichen Rückgang gegenüber dem Vormonat, was außer andern Gründen hauptsächlich der betannten Tatsache zuzuschreiben ist, daß vor Weihnachten weder Dienstboten noch Herrschaften gerne Personal- bezw. Stellenwechsel vornehmen.

Im ganzen betrug bei den badischen Verbandsanstalten im Dezember 1915 die Zahl der

	männlichen	weiblichen	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	5 599	3 749	9 348
Arbeitsuchenden	5 991	5 140	11 131
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	3 629	2 825	6 454.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 107,0 bzw. 137,1 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 60,6 bzw. 55,6 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 64,8 bzw. 75,4 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 48,2 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 59,9 und bei der weiblichen Abteilung 34,6 vom Hundert; davon waren genau $\frac{9}{10}$ der männlichen und fast $\frac{1}{10}$ der weiblichen Arbeitsuchenden unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nichtgewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 40 Handwerker-Zimmungen, -Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Lahr, Offenburg, Pforzheim und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Konstanz, 6 in Heidelberg, 7 in Freiburg, 8 in Karlsruhe und 10 in Mannheim) im Dezember 1915 im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 1042 offene Stellen, 782 Arbeitsuchende und 357 besetzte Stellen. — Bei der Stadtpolizei Billingen, von der das städtische Arbeitsamt Billingen während der Kriegsdauer mitbesorgt wird, waren im Dezember 4 offene Stellen angemeldet, die jedoch mangels geeigneter Bewerber nicht besetzt werden konnten.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim—Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Dezember 1915 für männliches und weibliches Personal 1201 bzw. 221, zusammen 1422 offene Stellen und 1384 bzw. 283, zusammen 1667 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1115 bzw. 221, zusammen 1336 untergebracht. — Bei 6 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen des Kreises Konstanz), bei denen im Dezember 101 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 75 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 63 besetzt werden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großb. Bad. Staatseisenbahnen waren im Dezember 1915 weder offene Stellen gemeldet, noch ließen sich Arbeitsuchende vormerken.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Dezember 1915.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeits-suchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeits-suchende	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	da-runter Rest vom Vor-monat	Arbeits-suchenden	da-runter Rest vom Vor-monat		über-haupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeits-suchenden	im Vormonat (November 1915)	im gleichen Monat des Vorjahres (Dezember 1914)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	125	44	132	19	105,6	94	75,2	71,2	84,3	193,9
Bruchsal	171	55	118	4	69,0	73	42,7	61,9	44,6	89,1
Durlach	79	32	47	—	59,5	19	24,0	40,4	55,2	59,3
Eberbach	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 288	273	1 340	133	104,0	904	70,2	67,5	105,9	121,8
Heidelberg	351	65	382	49	108,8	227	64,7	59,4	86,4	144,2
Karlsruhe	779	64	909	32	116,7	639	82,0	70,3	117,5	145,2
Konstanz	213	35	204	12	95,8	120	56,3	58,8	80,4	157,9
Lahr	230	159	102	15	44,3	52	22,6	51,0	44,5	72,3
Lörrach	133	41	98	—	73,7	56	42,1	57,1	63,8	272,5
Mannheim	1 197	231	1 125	151	94,0	858	71,7	70,3	98,9	129,6
Müllheim	45	11	63	14	140,0	17	37,8	27,0	111,1	602,0
Offenburg	173	13	331	2	191,3	51	29,5	15,4	111,3	278,9
Pforzheim	532	127	780	142	146,6	365	68,6	46,8	124,0	182,2
Rastatt	166	—	221	28	133,1	125	75,3	56,6	74,3	86,0
Schopfheim	11	1	56	—	509,1	3	27,3	5,4	214,3	1306,7
Sillingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	56	42	28	—	50,0	10	17,9	35,7	22,5	610,5
Weinheim	49	10	55	15	112,2	16	32,7	29,1	119,6	271,1
Summe I	5 599	1 193	5 991	618	107,0	3 629	64,8	60,6	97,3	144,8
Dagegen im Novbr. 1915	7 601	1 405	7 396	556	97,3	4 605	60,6	62,3	—	—
Abnahme (—)	— 2 002	—	— 1 405	—	—	— 976	—	—	—	—
im Dezbr. 1914	9 434	939	14 456	1 713	153,2	6 619	70,2	45,8	—	—
Abnahme (—)	— 3 835	—	— 8 465	—	—	— 2 990	—	—	—	—
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	185	8	178	16	96,2	163	88,1	91,6	116,1	96,6
Bruchsal	79	10	71	12	89,9	54	68,4	76,1	116,0	73,7
Durlach	9	—	14	—	155,6	1	11,1	7,1	262,5	200,0
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	653	119	882	133	135,1	392	60,0	44,4	193,9	164,1
Heidelberg	114	13	136	19	119,3	78	68,4	57,4	186,1	186,2
Karlsruhe	951	19	983	19	103,4	725	76,2	73,8	112,1	97,9
Konstanz	94	15	156	17	166,0	55	58,5	35,3	168,5	123,7
Lahr	48	9	56	19	116,7	27	56,3	48,2	273,0	260,0
Lörrach	26	—	46	10	176,9	24	92,3	52,2	297,1	265,4
Mannheim	1 069	1	1 127	25	105,4	950	88,9	84,3	115,4	96,8
Müllheim	31	5	32	6	103,2	15	48,4	46,9	168,4	250,0
Offenburg	54	—	118	5	218,5	35	64,8	29,7	303,7	187,5
Pforzheim	268	22	983	414	366,8	183	68,3	18,6	377,2	524,0
Rastatt	116	—	273	50	235,3	110	94,8	40,3	181,7	108,4
Schopfheim	15	6	25	3	166,7	7	46,7	28,0	191,7	200,0
Sillingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	6	2	3	—	50,0	—	—	—	50,0	80,0
Weinheim	31	5	57	17	183,9	6	19,4	10,5	206,5	160,5
Summe II	3 749	234	5 140	765	137,1	2 825	75,4	55,0	159,5	148,2
Dagegen im Novbr. 1915	4 151	278	6 222	1 028	159,5	3 274	78,9	49,4	—	—
Abnahme (—)	— 402	—	— 1 082	—	—	— 449	—	—	—	—
im Dezbr. 1914	4 121	284	8 034	1 300	195,0	2 932	71,1	36,5	—	—
Abnahme (—)	— 372	—	— 2 894	—	—	— 107	—	—	—	—

5. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Dezember 1915.

Im Berichtsmonat hat die Maul- und Klauenseuche erfreulicherweise eine Abnahme erfahren, indem sie in nur 6 Amtsbezirken, 49 Gemeinden und 592 Ställen neu auftrat, dagegen in 10 Amtsbezirken, 71 Gemeinden und 844 Ställen erlosch. Am Monatschlusse waren noch in 31 Amtsbezirken und 85 Gemeinden 579 Ställe verseucht, was gegenüber dem Monatschlusse des Vormonats ein Weniger von 4 Amtsbezirken, 22 Gemeinden und 252 Ställen ausmacht. Im Laufe des Monats erkrankten 4035 Stück Rindvieh, 622 Schweine, 156 Ziegen, davon sind 228 Stück Rindvieh, 8 Schweine und 13 Ziegen umgestanden, 80 Stück Rindvieh, 9 Schweine und 1 Ziege freiwillig getötet worden. Außer diesen Fällen wurde die Seuche noch auf den Schlacht- und Viehhöfen in Karlsruhe und Mannheim festgestellt. Der gesamte Bestand von 2100 Stück Rindvieh, 175 Schweinen, 8 Ziegen und 7 Schafen, wovon 2 Stück Rindvieh erkrankt waren, wurde getötet.

Von den weiter anzeigepflichtigen Tierkrankheiten haben im Vergleich zum Monatschlusse des Vormonats die Pferdekränke, der Bläschenauschlag des Rindviehs und die Schafräude im Berichtsmonat Zunahmen erfahren, der Milzbrand, die Schweineseuche, die Schweinepest und der Rotlauf der Schweine haben dagegen abgenommen. Neu aufgetreten ist der Koz in 2 Gemeinden und 3 Ställen, wovon 1 Gemeinde und 2 Ställe am Monatschlusse noch verseucht waren. Diese Seuche wurde außerdem an 1 Pferd im Bestande der Badischen Landwirtschaftskammer in Mosbach festgestellt; der im Bericht für den Monat November (Seite 148) aufgeführte Kozfall berührte gleichfalls den Bestand der Badischen Landwirtschaftskammer in Mannheim.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats								Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht			
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände			Gemeinden	Ställe		
			Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden				
											poli- zeilich	frei- willig		
Pferde.														
Koz	—	—	2	3	20	1	1	4	—	—	4	1	2	
Räude	7	7	4	4	14	—	—	8	—	—	—	11	11	
Rindvieh.														
Milzbrand	2	2	5	5	57	6	6	1) 5	3	—	1	1	1	
Bläschenauschlag	3	12	5	26	106	4	14	31	—	—	—	4	24	
Maul- u. Klauenseuche	107	831	49	592	3063	71	844	4035	228	—	80	85	579	
Schweine.														
Schweineseuche und Schweinepest	11	15	6	8	122	7	9	24	11	—	3	10	14	
Rotlauf	26	31	15	17	97	36	43	35	12	—	3	5	5	
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	1765	*)	*)	622	8	—	9	*)	*)	
Schafe.														
Räude	2	3	1	1	12	—	—	12	—	—	—	3	4	
Ziegen.														
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	199	*)	*)	156	13	—	1	*)	*)	

*) Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh. 1) Davon 1 genesen.

6. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Dezember 1915.

Im Monat Dezember gelangten beim Genossenschaftsvorstand 426 Unfälle zur Anzeige, wovon 379 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 47 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 309 Fälle; hierunter sind 22 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 26 420 M. angewiesen, und zwar an 287 Verletzte 22 543 M., an 17 Witwen 2257 M. und an 17 Kinder 1620 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1220 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Dezember 26063 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Dezember durch Einstellung der Rente 151 und durch Tod 86 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Januar 26147 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2246300 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Dezember Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 89; in 275 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

7. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im Dezember 1915.

Heilverfahren.

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkranke					Andere Kranke			Überhaupt behandelte Versicherte			
	Männer	Darunter im Heil- betriebe in Nordrach Kolonie	Frauen	Darunter im Heilbetriebe	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	
Bestand Ende Novbr. 1915	102	69	—	185	165	287	24	26	50	126	211	337
Zugang im Dezember 1915	18	17	—	59	51	77	9	9	18	27	68	95
Abgang " " 1915	50	38	—	81	73	131	16	15	31	66	96	162
Bestand Ende Dezbr. 1915	70	48	—	163	143	233	17	20	37	87	183	270

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Art der Renten und einmaligen Leistungen	Neu er- hoben	Vom vorigen Monat un- erledigt über- nommen	Be- wil- ligt	Ab- ge- lehnt	An- der- weit er- ledigt	Nicht er- ledigt	Vom Ober- ver- amt zu- erkannt	Gesamt- zahl der neu fest- gestellten Renten*) u. einmaligen Leistungen	Jahres- betrag der neu fest- gestellten Renten und einmaligen Leistungen M Pf	Zahl der weg- gefallenen Renten
Renten.										
Zuvaldenrenten . . .	435	433	224	22	46	498	3	227	46 544 80	301
Krankenrenten . . .	.	.	78	.	.	.	.	78	15 561 40	14
Altersrenten . . .	41	16	35	2	4	16	.	35	6 332 60	27
Zusatzrenten . . .	1	.	1	.	.	.	.	1	1 20	—
Witwenrenten . . .	150	99	25	2	108	113	.	25	2 035 40	3
Witwenkrankenrenten	.	.	1	.	.	.	.	1	82 80	1
Waisenrenten . . .	318	140	233	4	19	202	1	233 für 555 Waisen	18 479 80	10 mit 67 Waisen
Einmalige Leistungen.										
Witwengeld . . .	161	79	115	8	15	102	1	116	9 347 —	—
Waisenaussteuer . .	9	.	9	.	.	.	.	9	190 80	—
Anwartschaftsbeihilfe für Witwen.										
	91	.	91	.	.	.	.	91	7 415 40	—

*) Unter den nach Sp. 9 festgestellten Zuvalden- und Krankenrenten sind:
 65 Zuvaldenrenten mit Zuschüssen für 165 Kinder unter 15 Jahren im Jahresbetrag von 2949 M 20 Pf
 29 Krankenrenten " " " 69 " " 15 " " " " " 1434 " 60 "

Kriegsjürsorge.

A. Nach Maßgabe der vom Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden auf Grund des § 1274 R.V.D. mit Genehmigung des Großh. Landesversicherungsamts beschlossenen Maßnahmen wurden Kriegsbeihilfen bewilligt im Monat Dezember 1915:

an Familien versicherter Kriegsteilnehmer, welche infolge Erkrankung von Familienmitgliedern in Not geraten sind, in 503 Fällen 22 005 M., an Arbeitslose 120 M., an die Hinterbliebenen (Witwen und Waisen unter 15 Jahren) von im Kriegsdienst gefallenen oder erkrankten und an den Folgen dieser Krankheit verstorbenen Versicherten, und zwar an 181 Witwen 9050 M. und an 342 Waisen 8550 M., zusammen 39 725 M.

B. In den Heilstätten, welche seit Beginn des Krieges, und zwar Nordrach mit 117 Betten ganz, Friedrichsheim mit 100 Betten der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt wurden, war im Monat Dezember der

	Zugang	Abgang	Bestand auf 31. Dezember
in Heilstätte Nordrach Kolonie	13	25	55
„ „ „ Friedrichsheim	24	31	93

C. An badische Gemeinden und Gemeindeverbände, welche zur Linderung von Kriegsnöten besondere Maßnahmen, wie z. B. Unterstützung von Soldatenfamilien über die gesetzliche Reichshilfe, sowie Ausführung von Notstandsarbeiten für infolge des Krieges arbeitslos gewordene Versicherte, oder eine Arbeitslosenfürsorge eingeführt haben, wurden zur Bestreitung der hierdurch entstehenden Kosten Kriegsdarlehen gewährt und bis 31. Dezember 1915 ausbezahlt:

	Kapitalbetrag	Zinsfuß		Kapitalbetrag	Zinsfuß
an 2 Stadtgemeinden	1 100 000 M.	3 1/2 %	an 1 Lieferungsverband	38 609 M.	4 %
„ 4 Stadtgemeinden	363 000 „	4 %	„ 28 Gemeinden	374 000 „	4 %

D. Von der nach § 9 der Verordnung vom 3. Dezember 1914, Wochenhilfe während des Krieges betr., gegebenen Möglichkeit haben Gebrauch gemacht

	Betrag des Darlehens	Zinsfuß
bis 30. November 1915		3 %
2 Ortskrankenassen	22 950 M.	

8. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im November 1915.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr	Aus dem Güterverkehr	Aus sonstigen Quellen	Im ganzen	Vom Beginn des Betriebsjahres an
	M.	M.	M.	M.	M.
A. Betriebsjahr vom 1. April 1915 ab:					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim	47 866	21 520	2 168	71 554	584 072
gegen 1914	46 090	25 038	1 168	72 296	670 524
	+ 1 776	- 3 518	+ 1 000	- 742	- 86 452
Achern-Ottenhöfen	3 176	5 039	—	8 215	70 323
gegen 1914	2 110	4 221	—	6 331	66 683
	+ 1 066	+ 818	—	+ 1 884	+ 3 640
Rehl-Lichtenau-Bühl	9 250	3 450	930	13 630	104 249
gegen 1914	10 995	3 120	1 035	15 150	122 535
	- 1 745	+ 330	- 105	- 1 520	- 18 286
Rehl-Altenheim-Ottenheim und Dffenburg	7 235	3 230	745	11 210	78 835
gegen 1914	9 425	2 820	392	12 637	101 899
	- 2 190	+ 410	+ 353	- 1 427	- 23 064
Rastatt-Schwarzach	2 695	1 985	10	4 690	34 211
gegen 1914	2 056	750	17	2 823	26 680
	+ 639	+ 1 235	- 7	+ 1 867	+ 7 531
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	3 550	5 168	201	8 919	65 458
gegen 1914	3 381	6 019	197	9 597	69 640
	+ 169	- 851	+ 4	- 678	- 4 187
Kaiserstuhlbahn	6 300	17 570	250	24 120	171 746
gegen 1914	6 830	13 560	260	20 650	183 910
	- 530	+ 4 010	- 10	+ 3 470	- 12 164

Noch: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im November 1915.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr M	Aus dem Güter- verkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Im ganzen M	Vom Beginn des Betriebs- jahres an M
Ettenheimmünster-Rhein	1 496	1 354	5	2 855	21 084
gegen 1914	1 025	1 242	—	2 267	21 341
	+ 471	+ 112	+ 5	+ 588	— 257
Krozingen-Staufen-Sulzburg	1 877	4 869	6	6 752	51 451
gegen 1914	1 689	5 617	10	7 316	71 983
	+ 188	— 748	— 4	— 564	— 20 532
Saltingen-Randern	1 996	4 659	—	6 655	54 932
gegen 1914	1 868	4 359	—	6 227	72 905
	+ 128	+ 300	—	+ 428	— 17 973
Bell-Lodtau	3 410	4 860	70	8 340	84 816
gegen 1914	2 980	7 260	80	10 320	92 930
	+ 430	— 2 400	— 10	— 1 980	— 8 114
Donauessingen-Furtwangen	4 040	6 750	260	11 050	101 154
gegen 1914	3 440	7 370	300	11 110	112 080
	+ 600	— 620	— 40	— 60	— 10 926
Biberach-Oberharmersbach	1 920	2 591	—	4 511	39 434
gegen 1914	1 524	2 712	—	4 236	40 853
	+ 396	— 121	—	+ 275	— 1 419
Mosbach-Mudau	2 773	3 263	—	6 036	48 581
gegen 1914	2 039	2 987	—	5 026	51 102
	+ 734	+ 276	—	+ 1 010	— 2 521
Oberscheffenz-Billigheim	581	1 082	—	1 663	13 673
gegen 1914	472	1 195	—	1 667	20 129
	+ 109	— 113	—	— 4	— 6 456

B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1915 ab:

Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	8 200	3 200	100	11 500	185 100
gegen 1914	7 591	6 548	388	14 527	174 928
	+ 609	— 3 348	— 288	— 3 027	— 39 823
Karlsruhe-Etlingen-Herrenalb-Pforzheim und Etlingen Staatsbahnhof bis Etlingen Holzhof	32 750	13 100	7 650	53 500	623 490
gegen 1914	29 005	12 158	5 692	46 855	721 657
	+ 3 745	+ 942	+ 1 958	+ 6 645	— 98 167
Bühl-Bühlertal	1 800	4 100	60	5 960	57 660
gegen 1914	1 194	4 055	57	5 306	73 197
	+ 606	+ 45	+ 3	+ 654	— 15 537
Biesloch-Meckesheim-Waldangelloch	5 300	5 400	120	10 820	117 950
gegen 1914	4 240	7 405	193	11 838	145 040
	+ 1 060	— 2 005	— 73	— 1 018	— 27 090
Neckarbischofsheim-Hilfenhardt	1 100	1 650	70	2 820	30 450
gegen 1914	1 086	3 083	162	4 331	38 192
	+ 14	— 1 433	— 92	— 1 511	— 7 742
Karlsruher Lokalbahnen	22 572	1 248	7	23 827	269 682
gegen 1914	25 461	1 615	—	27 076	272 789
	— 2 889	— 367	+ 7	— 3 249	— 3 107
Müllheim-Badenweiler	4 398	732	269	5 399	70 334
gegen 1914	4 831	897	270	5 998	83 956
	— 433	— 165	— 1	— 599	— 13 622
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	174 285	116 820	12 921	304 026	2 828 680
gegen 1914	169 332	124 031	10 221	303 584	3 234 948
	+ 4 953	— 7 211	+ 2 700	+ 442	— 406 268

9. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Dezember 1915.

a. Durchschnittspreise für Getreide und Raufutter (aus 26 Berichtsorten).

Getreide	Der Durchschnittspreis betrug im					Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im				
	Er war mithin im Dezember 1915 höher(+)-od. niedriger(-) als im				Er war mithin im Dezember 1915 höher(+)-od. niedriger(-) als im						
	Dez. 1915	Nov. 1915	Dez. 1914	Nov. 1915	Dez. 1914		Dez. 1915	Nov. 1915	Dez. 1914	Nov. 1915	Dez. 1914
	M	M	M	M	M		M	M	M	M	M
Weizen . . . 100 kg	26,92	26,99	27,19	-0,07	-0,27	Hafer . . . 100 kg Roggen- Stroh Richt- sonstiges Bienenheu . . . "	29,63	29,65	22,08	-0,02	+7,55
Spelz (Kernen) "	26,62	26,68	26,97	-0,06	-0,35		5,70	5,93	5,91	-0,23	-0,21
Roggen . . . "	23,14	23,30	23,82	-0,16	-0,68		5,25	5,20	4,79	+0,05	+0,46
Gerste Brau- "	33,88	32,93	23,48	+0,95	+10,40		7,81	7,69	6,55	+0,12	+1,26
andere "	28,92	28,83	22,05	+0,09	+6,87						

b. Häufigste Preise beim Einzelhandel.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Häufigste Preise in den größeren Städten																	Landesdurchschnitt aus den häufigsten Preisen aller 60 Erhebungsorte			
	Manheim	Karlsruhe	Freiburg	Pforzheim	Heidelberg	Konstanz	Baden	Offenburg	Bruchsal	Rastatt	Lohr	Vörrach	Weinheim	Durlach	Willingen	Ettlingen	Rehl	Emmendingen	Dezember 1915	Dezember 1914	
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
Weizenanzug 1 kg	0,68	0,60	0,60	0,68	0,64	0,60	0,56	0,56	0,56	0,60	0,60	0,60	—	0,60	—	0,60	0,64	0,54	0,58	—	—
Mehl Weizenriege "	0,48	0,46	0,48	0,50	0,52	0,46	0,48	0,46	0,46	0,52	0,50	0,48	0,48	0,46	0,48	0,50	0,48	0,44	0,48	0,48	0,50
Roggen- "	0,48	0,42	—	0,48	0,46	0,46	0,42	—	0,42	0,48	0,45	—	0,42	—	0,44	0,46	—	0,44	0,44	0,44	0,41
Brot "	0,39	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,38	0,40	0,40	0,40	0,40	0,38	0,38	0,40	0,40	0,38	0,38	0,38	0,38	0,35
Dahle- "	2,60	2,52	2,30	2,40	2,60	2,40	2,40	—	2,40	2,40	2,40	2,40	2,52	2,40	2,40	2,40	2,60	2,40	2,43	1,90	
Rind- "	2,40	2,52	2,30	2,40	2,60	2,20	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,52	2,40	2,40	2,60	2,40	2,40	1,84	
Kuh- "	1,80	1,90	2,00	—	2,10	—	—	1,60	2,20	1,80	—	—	—	—	—	2,00	—	—	2,01	1,53	
Fleisch Kalb- "	2,60	2,40	2,32	2,40	2,60	2,60	2,40	2,20	2,40	2,40	2,20	2,60	2,32	2,40	2,50	2,60	2,20	2,43	1,84		
Hammel- "	2,60	2,60	2,60	2,40	2,80	2,60	2,80	—	2,40	2,80	2,60	2,60	2,40	2,60	2,40	—	2,60	2,40	2,48	1,85	
Schweine- "	3,02	3,00	3,00	3,00	2,80	3,08	3,02	3,00	3,00	3,00	3,08	3,00	2,80	3,00	3,00	3,00	3,08	3,00	2,99	1,79	
ne- (gebürt) "	4,00	4,00	3,60	4,00	4,00	4,80	4,40	4,00	4,00	4,40	4,40	4,00	3,80	4,40	4,40	4,00	4,40	4,00	4,16	2,28	
Speck Rippen- "	4,80	4,40	3,60	4,00	4,00	4,80	4,40	4,00	4,00	4,40	4,40	4,00	—	4,40	4,40	4,00	4,40	3,80	4,11	2,28	
Rücken- "	4,80	4,40	3,60	4,00	4,00	4,80	4,40	4,00	5,20	4,40	4,40	4,00	—	4,40	—	4,00	4,40	3,60	4,16	2,23	
Schweine- "	4,80	4,60	3,80	4,60	4,80	3,82	4,80	4,00	—	4,40	3,20	3,40	—	4,00	3,90	4,80	3,96	3,60	4,02	1,95	
insländ. "	4,60	5,00	—	—	4,25	—	—	—	—	4,40	4,50	—	—	—	—	—	—	—	4,23	1,70	
ausländ. "	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,95	2,95	
Butter Tafel- "	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	—	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,56	2,49	
Land- "	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	—	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,56	2,49	
Eier Trint- 10 Stück	2,80	2,46	2,20	1,90	2,50	2,00	2,38	2,00	2,00	2,00	1,80	1,90	1,90	1,60	2,48	1,80	1,90	1,92	1,92	1,32	
Kisten- "	2,00	2,20	1,58	1,80	1,90	1,75	1,90	2,00	1,90	1,90	1,70	1,70	1,60	1,80	1,60	1,76	1,60	—	1,76	1,15	
Milch 1 Liter	0,27	0,27	0,25	0,25	0,27	0,25	0,26	0,25	0,26	0,26	0,25	0,26	0,26	0,27	0,22	0,27	0,26	0,26	0,23	0,21	
Bohnen 1 kg	1,04	1,20	1,10	1,40	1,20	0,90	0,90	—	1,00	1,06	1,20	1,40	1,20	1,20	1,20	—	1,10	1,10	1,14	0,68	
Erbfjen "	1,20	1,20	1,20	1,40	1,20	0,80	1,20	—	1,80	1,00	1,20	1,40	1,20	—	1,04	—	1,10	1,20	1,16	0,78	
Linjen "	1,70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,30	—	—	—	—	—	—	—	1,26	0,81
Reis, gangb. Sorte "	1,80	1,70	1,50	1,50	1,80	1,80	1,60	—	—	1,60	1,40	1,40	1,50	1,60	1,24	1,50	1,30	1,40	1,49	0,68	
Kaffee ungebraunt "	3,40	3,60	3,40	3,20	3,20	3,20	3,60	—	3,20	3,60	3,20	3,00	3,20	3,00	2,80	3,20	3,40	2,80	3,13	2,93	
gebraunt "	3,70	3,80	3,80	3,60	3,60	3,60	3,60	4,00	3,60	4,00	3,50	3,40	3,60	3,60	3,50	3,80	3,70	3,40	3,58	3,40	
Zucker Grieß- "	0,58	0,58	0,82	0,60	0,60	0,60	0,58	0,60	0,58	0,60	0,62	0,58	0,58	0,60	0,58	0,58	0,62	0,60	0,62	0,56	
Würfel- "	0,60	0,60	0,62	0,62	0,62	0,60	0,58	0,60	0,60	0,60	0,62	0,60	0,60	0,60	0,60	0,58	0,62	0,62	0,61	0,56	
Erdöl 1 Liter	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,30	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	—	0,32	0,32	0,32	0,24	
Kartoffeln . . . 100 kg	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	—	7,50	7,40	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,13	8,21
Koh- Ruß- I "	3,40	3,70	4,00	3,80	3,70	4,40	3,90	3,70	—	—	3,90	4,00	3,60	—	3,60	—	—	—	3,60	3,85	3,38
II "	3,40	3,70	3,80	3,80	3,70	4,40	3,90	3,70	3,60	3,60	3,90	3,70	3,60	3,60	3,60	3,50	3,50	4,00	3,79	3,32	
Anthrazit- "	5,40	5,30	5,50	5,70	5,80	5,80	5,60	5,20	5,40	5,20	5,80	5,20	5,40	4,90	5,50	5,40	4,20	5,60	5,29	4,55	
Gaskoh- "	3,60	3,30	4,00	3,50	3,20	4,20	3,10	4,30	2,60	2,80	3,00	3,60	3,20	2,60	2,90	2,60	3,38	3,40	3,50	3,18	
Braunkohlenbriketts "	2,60	3,00	3,00	2,90	2,60	3,40	2,90	2,90	2,70	2,80	3,00	3,30	2,60	2,60	2,90	2,50	2,70	2,80	2,86	2,65	

Druck der E. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.